

Einladung

Vida Bakondy

Flucht und Exil in Wort und Bild

Autobiographische Erinnerungen und Reflektionen der
ehemaligen Hakoah-Schwimmerin Fritzi Löwy (1910–1994)

Dienstag, 12. November 2013, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst
Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Der Vortrag diskutiert Ansatzpunkte einer historischen Rekonstruktion individueller Erfahrungen von Flucht, Vertreibung und Exil zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und NS-Regimes anhand der Hinterlassenschaft von Fritzi Löwy (1910–1994). Den Ausgangspunkt bildet ein Erinnerungsalbum Fritzi Löwys über ihre Flucht aus Italien 1944 in die Schweiz, das sie in den Nachkriegsjahren anfertigte. Dieses wird zu einem lebensgeschichtlichen Interview aus dem Jahr 1988 entlang folgender Fragen in Beziehung gesetzt: Welche Erinnerungen finden im jeweiligen Medium Platz? Inwiefern unterscheidet sich das Sprechen über bzw. Darstellen ihrer Erfahrungen je nach Kontext?

Vida Bakondy ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck. Seit 2010 arbeitet sie an einer Dissertation zur Hinterlassenschaft der Wiener Hakoah-Schwimmerin Fritzi Löwy (1910–1994) am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Arbeitskreis

Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.